JAHRES BERICHT 2020

Women Engage for a Common Future e.V.

Eine gerechte und nachhaltige Zukunft schaffen!

IMPRESSUM

www.wecf.org/de
Women Engage for a Common Future
© Juni 2021, WECF e.V.

WECF e.V.
St. -Jakobs-Platz 10
D–80331 München, Germany
Tel: +49 / 89 / 23 23 938 0
wecf@wecf.org/de

WECF e.V. Stadtsparkasse München
Kontonummer: 1313 90 50 | BLZ: 701 500 00
IBAN: DE68 7015 0000 0013 1390 50 | BIC: SSKMDEMM

WECF hat beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) | WECF e.V. ist offizieller Partner des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UN Environment) | WECF e.V. repräsentiert das ECO-Forum beim Europäischen Ausschuss für Umwelt und Gesundheit (EEHC)

WECF ist Mitglied bei:
CEDAW-Allianz Deutschland, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN), Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Europäisches Umweltbüro (European Environmental Bureau - EEB), Forum Umwelt und Entwicklung, German Toilet Organization e.V., WASH-Netzwerk, GLS Treuhand e.V., Klima-Allianz Deutschland, Stadtbund Münchner Frauenverbände

Schlagwörter:
Abwasser, Abwasserentsorgung, Armutsbekämpfung, Biodiversität, Chemikalien, Energie, ländliche Entwicklung, nachhaltige Entwicklung, Frauen, Geschlechtergerechtigkeit, Gesundheit, Gleichberechtigung, Klima, Klimaschutz, Klimawandel, Menschenrechte, Nachhaltigkeit, Öffentlichkeitsbeteiligung, ökologischer Landbau, planetare Grenzen, Umwelt, Wasser

Fotos: Annabelle Avril © WECF e.V. und
WECF International,
Shubhanghi Singh / Survival Media Agency,
Yavor Lalev / Green Tulip Photo
Illustration: Julika Zimmermann (Seite 9)
Gestaltung: Anja Wesner, www.lucile-gestaltung.de

INHALTSVERZEICHNIS

WER SIND WIR? 5

FEMINIST ACTION 9

CLIMATE ACTION 12

GESCHLECHTERGERECHTE ENERGIEWENDE 15

WASSER UND BIODIVERSITÄT 19

CHEMIKALIEN UND GESUNDHEIT 21

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

WER SIND WIR?

Wir sind der Women Engage for a Common Future e.V. (WECF e.V.). WECF ist ein globales Netzwerk, das aus mehr als 150 Nichtregierungsorganisationen besteht, die in mehr als 50 Ländern für Menschenrechte und Klimagerechtigkeit kämpfen. Wir sind Teil einer internationalen feministischen Umwelt- und Klimabewegung.

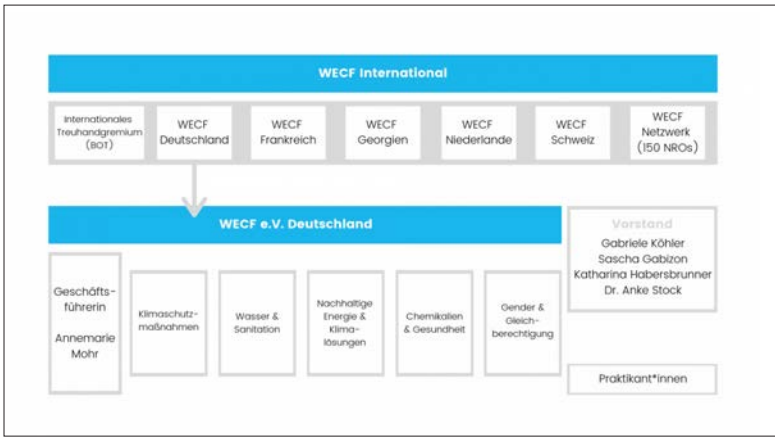
https://www.wecf.org/our-partners/

Die WECF Familie

Die WECF Familie ist weit über Europa verstreut. Unsere Aktivitäten werden von den WECF Organisationen in den Niederlanden (Utrecht), in Deutschland (München), in Frankreich (Annemasse), sowie in Georgien (Tiflis) mit etwa 40 Mitarbeiter*innen, Ehrenamtlichen und Freiberufler*innen koordiniert, von denen ca. die Hälfte dem Münchner Büro zuzuordnen ist. Darüber hinaus hat WECF eine weitere Niederlassung in der Schweiz (Genf).

Als Teil des internationalen WECF Netzwerkes sind wir als WECF e.V. - wie auch unsere Schwesterorganisationen in den Niederlanden, Frankreich und Georgien - eine unabhängige, eigenständige Organisation, die international tätig ist und auch eigene nationale Projekte durchführt. Innerhalb des Netzwerkes arbeiten die einzelnen Organisationen in enger Kooperation, um sicher zu stellen, dass Informationen und Wissen möglichst weit getragen und Ressourcen sinnvoll genutzt werden.

Der Vorstand des WECF e.V. arbeitet ehrenamtlich und bestand 2020 aus vier Vorstandsmit-



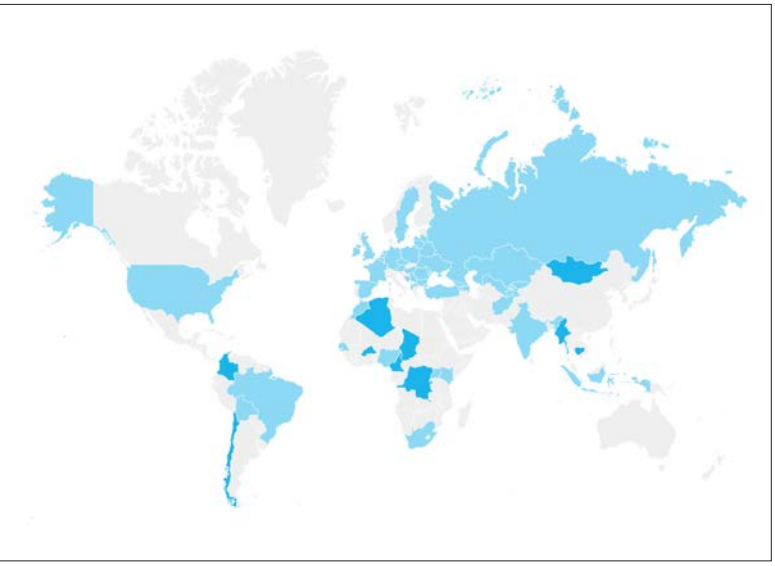
gliedern, die von der Mitgliederversammlung auf drei Jahre gewählt wurden. Dem Vorstand obliegt die Führung bzw. Aufsicht der laufenden Geschäfte des Vereins.

Unsere Geschichte

1994 wurde das Netzwerk WECF als Women in Europe for a Common Future in den Niederlanden offiziell als Stiftung gegründet. Initiiert wurde unser Netzwerk von europäischen Frauen*, die sich gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung und eine gesunde Umwelt einsetzten. Schon damals war die Philosophie unserer Arbeit, unsere Projekt- und Netzwerkpartner*innen dazu zu befähigen, auf lokaler, nationaler, EU- und VN-Ebene politische Entscheidungsträger*innen selbständig zu beraten und dabei Frauen*, Mädchen* und benachteiligten Gruppen besonderes Gehör zu verschaffen. Heute ist das Fachwissen von WECF an der Schnittstelle von Umweltthemen, Gleichstellungsfragen und Gesundheit auf lokaler, nationaler, europäischer sowie internationaler Ebene anerkannt und gefragt.

Unser deutscher Verein hat sich vor ca. 15 Jahren gegründet und war ursprünglich vor allem in Osteuropa, im Kaukasus und in Zentralasien aktiv. Mittlerweile arbeiten wir zunehmend auch in afrikanischen Ländern wie Uganda, Äthiopien und Marokko. So haben wir uns im letzten Jahrzehnt zu einem umfassenden Netzwerk entwickelt, das global agiert. Der Aufbau von Kapazitäten in den Partnerorganisationen, die gemeinsame Durchführung von (Pilot-)Projekten und der Erfahrungsaustausch bilden bis heute die Grundlage unserer Zusammenarbeit.

Unsere Orte der Praxis



Was machen wir?

Unsere Arbeit greift insbesondere auf drei Ebenen: Der Projektarbeit, der Advocacy Arbeit und der Wissensvermittlung. Das Maß der Nachhaltigkeit unserer Aktivitäten ist dabei ausschlaggebend für ihren Erfolg. Mit Nachhaltigkeit meinen wir hierbei Transformationen, die klima- und gendergerecht sind. Denn egal ob praktische Projektarbeit, politischer Aktivismus oder breite Wissensvermittlung: In allem was wir tun, ist unser höchstes Anliegen Geschlechtergerechtigkeit und eine nachhaltige Entwicklung ins Gleichgewicht zu bringen. Dabei ist der Respekt für planetare Grenzen und die Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse und Perspektiven unserer Partner*innen von großer Bedeutung.

Klimaschutz ist Handarbeit: Unsere Projektarbeit

Unsere Projekte führen wir mit unseren Netzwerkpartner*innen aus verschiedenen Ländern durch. Dabei basieren unsere Aktivitäten auf Visionen und Bedürfnissen unserer Partnerorganisationen vor Ort. Mit unseren Projekten setzen wir lokal ökologische und nachhaltige Lösungen um, die insbesondere Frauen* einen sicheren Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen und eine nachhaltige und sozial gerechte Energieversorgung sicherstellen.

Aktivismus und Advocacy Work

Mit unserer Advocacy Arbeit bringen wir aus unserem Netzwerk heraus Wissen und Erfahrung zur Gleichstellung der Geschlechter und der nachhaltigen Entwicklung in die internationale Politik ein – auf EU-Ebene und in den Vereinten Nationen. Dabei unterstützen wir Frauen* und insbesondere auch junge Frauen*, sich auf lokaler, nationaler und globaler Ebene an politischen Prozessen für eine nachhaltige und geschlechtergerechte Entwicklung zu beteiligen. Unsere Advocacy Arbeit beinhaltet die aktive Teilnahme an Verhandlungen zu internationalen Abkommen, wie z.B. dem Klimaabkommen (UNFCCC), der Agenda 2030 oder der Frauenrechtskommission.

Dort, wo wir nicht als Repräsentant*innen der Zivilgesellschaft offiziell an Diskussionen teilnehmen können, tun wir dies erst recht: Durch Side Events und kreative Protestaktionen bringen wir gemeinsam mit unseren Partner*innen aus der Gender- und Klimabewegung die Forderungen der Zivilgesellschaft an die Orte der Entscheidung.

Informed decision matters: Wissensvermittlung und politische Meinungsbildung

Neben Projekt- und politischer Arbeit, führen wir auch Aktivitäten durch, deren primäres Ziel die Aufklärung und Bewusstseinsschärfung der Öffentlichkeit ist. Wir führen (online) Workshops durch und produzieren regelmäßig Publikationen und Schattenberichte zu unseren Themen, die wir frei zugänglich auf unserer Website zur Verfügung stellen.

Um unsere Standpunkte und unser Wissen mehreren Generationen zugänglich zu machen, nutzen wir zunehmend Social Media Plattformen und andere Online-Tools und haben 2020 unsere Website komplett umgestaltet und modernisiert. Wir sind davon überzeugt, dass eine wirkliche Transformation zu einer gerechten und nachhaltigen Zukunft für alle nur gelingen kann, wenn politische Meinungsbildung ihren Weg in die breite Gesellschaft findet. Darum sind wir sehr stolz im Jahr 2020 erstmals eine rein deutschsprachige Infokampagne zu Gender und Klima mit einem jungen Zielpublikum auf den Weg gebracht zu haben.

Wie arbeiten wir?

Arbeit an der Basis

Unsere Arbeit ist nicht nur thematisch, sondern auch in ihrer Umsetzung dreidimensional. Sie zeichnet sich besonders dadurch aus, dass die Themen Geschlechtergerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung (was eine horizontale Verknüpfung darstellt) mit der Verbindung von Projektarbeit und politischer Arbeit (quasi eine vertikale Verknüpfung von lokal bis hin zu global) ganz bewusst zusammengedacht werden. Dem Bottom-up-Prinzip folgend, können Erfahrungen aus den Projekten in politische Prozesse hineingetragen werden und anders herum durch Veränderung gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen Initiativen vor Ort bestärkt werden. So werden Brücken geschlagen, sowohl von unten nach oben, als auch zur Integration von scheinbar zusammenhanglosen Themengebieten.

Verhaltenskodex und Richtlinien zur Vorbeugung von und dem Umgang mit sexueller Belästigung und Missbrauch

Um ein angenehmes Arbeitsklima für alle zu schaffen, wird von allen Mitarbeiter*innen, dem Vorstand, den Partner*innen, sowie den Berater*innen erwartet, dass sie stets gemäß unseres festgelegten Verhaltenskodex handeln. Der

Verhaltenskodex wird mit allen Mitarbeiter*innen geteilt und allen Verträgen beim Beitritt zum Netzwerk und/oder bei gemeinsamen Aktivitäten beigelegt und unterzeichnet. Darüber hinaus ist er die Grundlage für jede Zusammenarbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft, Geldgeber*innen, Behörden, staatlichen und zwischenstaatlichen Stellen, sowie internationalen Organisationen und Unternehmen.

Erweitert wird der Verhaltenskodex durch unsere Null-Toleranz-Politik für jegliche Form von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Alle Vorfälle werden ernsthaft behandelt und alle Vorwürfe von sexuellem Missbrauch und sexueller Belästigung werden umgehend untersucht.

Download Code of Conduct: https://www.wecf.org/de/wp-content/uploads/2018/10/Code-of-Conduct_20200213.pdf (EN)

Download Richtlinie zu sexueller Belästigung und Missbrauch: https://www.wecf.org/de/wp-content/uploads/2018/10/Richtlinie-zur-Vorbeugung-von-und-dem-Umgang-mit-sexueller-Belästigung-und-Missbrauch.pdf

Wer finanziert uns?

WECF e.V. ist laut Satzung ein gemeinnütziger, eingetragener und unabhängiger Verein, der die Förderung der öffentlichen Gesundheit, des Umweltschutzes und der Geschlechtergerechtigkeit zum Zweck hat. Das Vereinsziel wird durch die Realisierung konkreter Projekte gemeinsam mit internationalen Partner*innen verwirklicht. Wir sind eine Nichtregierungsorganisation (NRO) und erhalten Zuwendungen von Stiftungen, private Spenden und Projektgelder durch institutionelle Förderungen. Dazu gehören unter anderem Förderprogramme

der Europäischen Union (z.B. Horizon 2020 und ERASMUS), Förderprogramme der Bundesministerien, z.B. des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, sowie das Umwelt Förderprogramm der Vereinten Nationen (UNEP). Darüber hinaus kooperieren wir mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem Umweltbundesamt, Engagement Global, der Bayerischen Staatskanzlei und verschiedenen Münchener Referaten.

Wir beschaffen Mittel (v.a. Projektzuschüsse, in geringerem Maße Spenden) und geben diese weiter an zivilgesellschaftliche Gruppen oder NROs zur Unterstützung von Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau für Menschen in umweltbelasteten Regionen im In- und Ausland. Wir arbeiten unabhängig und sind eigenständig aufgestellt. Unser Jahresabschluss wird von einer Steuerberaterkanzlei erstellt.

2019 wurde uns die Gemeinnützigkeit durchdas Münchner Finanzamt im Freistellungsbescheid vom 21.05.2019 erneut bestätigt. Der Umsatz des Vereins liegt 2020 bei knapp 700.000 Euro, das Ergebnis ist voraussichtlich leicht negativ. Dies liegt an der Gründung des WECF Stiftungsfonds bei der GLS Treuhand, in den speziell dafür ausgerichtete Spendengelder der letzten drei Jahre geflossen sind. Endgültige Zahlen für 2020 werden veröffentlicht, sobald diese offiziell verabschiedet sind.

Unterstützung war noch nie so leicht:
Der WECF Stiftungsfond

Wir sind sehr stolz, dass die Gründung des WECF Stiftungsfonds unter dem Dachverband der GLS Stiftungen Anfang des Jahres 2021 erfolgt ist. Wir freuen uns sehr, dass wir hier nun ein vertrauenswürdiges Portal haben werden, Spenden zur Unterstützung unserer wichtigen Arbeit mit Hilfe der GLS zu generieren. Wer uns unterstützen möchte – mit Spenden oder Schenkungen – hatte es noch nie so leicht.

Ein Stiftungsfonds bedeutet so viel wie eine „Schenkung unter Auflage“ unter dem Dach der bereits bestehenden Dachstiftung für individuelles Schenken in der GLS Treuhand. So entsteht eine äußerst flexible Stiftungskonstruktion, die es Menschen und Initiativen ermöglicht, ganz individuell Organisationen zu unterstützen.

#ReclaimÖkofeminismus

Deutschland

Die Themen, zu denen wir arbeiten sind sehr vielfältig. Doch lassen sie sich unter einem Begriff zusammenfassen: Ökofeminismus. Genauer gesagt: Intersektionaler Ökofeminismus. Das englischsprachige Pendant ist als „Ecofeminism 2.0" schon längst in der internationalen Klima- und Feminismusbewegung angekommen. Doch im deutschsprachigen Raum wurde der Begriff lange von Fundamentalist*innen und Esoteriker*innen für ihre antifeministischen Vorstellungen missbraucht und entpolitisiert. Dies inspirierte uns zu unserer ersten rein deutschsprachigen Kampagne: #ReclaimÖkofeminismus.

Der Moderne Ökofeminismus führt den Begriff wieder auf seine politische Basis zurück, indem er seinen intersektionalen Charakter würdigt und seine Ursprünge in den Kämpfen von indigenen Frauen* und Women of Color erkennt. Mit unserer Infokampagne #ReclaimÖkofeminismus für junge klima- und umweltbewegte Menschen, klärten wir über ökofeministische Inhalte auf und regten zu deren direkten Umsetzung an. Auf unserer Kampagnenwebsite stellten wir interaktive Tools bereit, um den Ökofeminismus aus mehreren Dimensionen zu erfahren: Podcasts, ein Wissens-Test, Infografiken und das Herzstück des ganzen: unser ÖF-Blog mit kritischen, wütenden, persönlichen und empowernden Artikeln unseres Münchner WECF-Teams.

Unser neuer Instagram-Account wurde mit nützlichen Tipps zu Ökofeminismus im Alltag eingeweiht und wir freuen uns sehr, dass die Inhalte sehr gut aufgenommen wurden und sich unsere Reichweite in den Sozialen Netzwerken im Rahmen der Kampagne stark ausweiten konnte. Ebenso haben wir den Anlass genutzt, unser Newsletter-Konzept zu überarbeiten, was zu einer erfrischenden Regeneration unserer Mailingliste führte. Zusätzlich haben wir online Seminare zu Intersektionalität und Kritischer Männlichkeit durchgeführt. Dafür waren wir beim Klimaherbst München zu Gast und zum ersten Mal auch beim Feministischen Frauen* Gesundheitszentrum (FF*GZ) Stuttgart. Diese ermutigenden Ergebnisse lassen kaum zu, dass es mit #ReclaimÖkofeminismus im nächsten Jahr nicht weitergeht. Wir stecken jedenfalls voller Ideen für mehr.

Gefördert von: MESA Projekt, Förderprogramm der Europäischen Kommission

Re-Booting Frauenrechte: 25 Jahre nach Peking

Global

Im Jahr 2020 feierte die Aktionsplattform von Peking ihr 25 jähriges Jubiläum. Dies sah die Gender- und Frauen*rechtsbewegung als Anlass, kritisch auf die Entwicklungen der letzten 25 Jahre zu schauen. Die Weltfrauenkonferenz in Peking von 1995 war eines der größten Treffen zur Stärkung der Frauen*rechte, das jemals abgehalten wurde und trug maßgeblich zur Gründung von WECF bei. Unser erstes großes Projekt bestand nämlich darin, eine Delegation von Frauen zusammenzustellen, die vor der Konferenz am zivilgesellschaftlichen Forum in Peking teilnehmen sollte, um die intersektionale Dimension zwischen Geschlecht und Umwelt in den Fokus zu stellen. Das Ergebnis, die Pekinger Aktionsplattform, ist nach wie vor eine der größten Verpflichtungen gegenüber den Rechten von Frauen* im Rahmen einer nachhaltigen und friedlichen Welt.

IIm Rahmen des Peking+25 Jubiläumsjahres sollte das Generation Equality Forum in Mexiko und Frankreich stattfinden, das aufgrund der Covid-19 Pandemie aber leider auf 2021 verschoben werden musste. Das GEF ist ein wichtiger Vernetzungsraum der internationalen Frauen*rechtsbewegung. Unter dem Motto #FeministsWantSystemchange trug WECF die wichtigsten Prioritäten und Empfehlungen hinsichtlich der Gleichstellung aus allen Regionen der Welt zusammen. Vorbereitend zum GEF fanden regionale Foren und die 65. Sitzung der Frauenrechtskommission in New York statt, die 2020 ebenfalls Peking gewidmet war. Die gesammelten Empfehlungen zur Stärkung der Gleichberechtigung werden den Staats- und Regierungschef*innen auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen vorgelegt..

Insbesondere junge Frauen* und Organisationen mit dem Ziel der Förderung der Geschlechtergerechtigkeit sollen den multilateralen Raum zur Verwirklichung der Ziele, insbesondere der Agenda 2030, aktiv nutzen. Im Rahmen des internationalen Programms Women2030 ermöglichen wir daher jungen Frauen* mit Re-Booting Frauenrechte Kompetenzen zu entwickeln, um geschlechtergerechte Forderungen in die nationale wie internationale Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung einzubringen. Außerdem fördern wir die Beteiligung von jungen Frauen* an verschiedenen politischen Prozessen und Konferenzen, wie beispielsweise am Generation Equality Forum.

Trotz des erschwerten pandemiebedingten Starts des Projekts, veröffentlichten wir dazu unser Toolkit Young Feminists Want Systemchange. In diesem Toolkit bekommen junge Feminist*innen auf Englisch und Russisch Prozesse der internationalen Advocacy Arbeit übersichtlich erklärt und werden dazu empowert, sich selbst daran zu beteiligen.

Women2030 wird gefördert von: Europäische Union, Agence Française de Développement (AFD), Raja Foundation, Ministry of Foreign Affairs of the Netherlands, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Re-Booting Frauenrechte im speziellen wird gefördert von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

LESESTOFF

Neue Publikationen und Schattenberichte zum Thema Geschlechtergerechtigkeit

Geschlechtergerechtigkeit in globalen Lieferketten

Frauen erfahren wirtschaftsbezogene Menschenrechtsverletzungen in anderer Weise als Männer. Die Gründe dafür reichen von diskriminierenden sozio-ökonomischen Strukturen und Praktiken bis hin zu der Orientierung an patriarchalen Normen in der Wirtschaftswelt. In dieser Publikation formulieren wir daher einschlägige Forderungen an Politik und Unternehmen, um ein geschlechtergerechtes Lieferkettengesetz auf den Weg zu bringen.

Die globale Corona-Krise und ihre Auswirkungen verstärken die in der Wirtschaft bestehenden Geschlechterungleichheiten und machen sie noch sichtbarer. Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft haben die besondere Rolle von Frauen und Mädchen in ihren Initiativen und politischen Debatten zur Vermeidung von wirtschaftsbezogenen Menschenrechtsverletzungen bislang zu wenig beachtet.

Dieser Bericht zeigt anhand anschaulicher Fallbeispiele die Problematik auf und gibt Hinweise zu nötigen Maßnahmen.

Mitwirkende: ASW, CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung, FIAN Deutschland e.V., MARIE-SCHLEI-VEREIN e. V., Plan International Deutschland e.V., TransFair e.V., Brot für die Welt, FEMNET e.V., Global Policy Forum Europe e.V., materra e.V., TERRE DES FEMMES e.V.
Download: https://www.wecf.org/de/84130-2/

Recht auf Gleichstellung

Anlässlich des regulären Berichtsprozesses im Rahmen der Frauenrechtskonvention (engl. CEDAW) berichten wir als Teil der CEDAW Allianz Deutschland über den Stand der Umsetzung von Frauen*rechten in Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau gilt als völkerrechtlich wichtigstes Menschenrechtsinstrument für Mädchen* und Frauen* und verbietet die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und der Geschlechtsidentität in allen Lebensbereichen.

Die Stellungnahme zum Stand der Frauenrechte in Deutschland beschreibt anhand ausgewählter Beispiele die aktuelle Lage der angestrebten Beseitigung jeder Form von Diskriminierung auf Grundlage des Geschlechts in Deutschland aus Sicht der Zivilgesellschaft.

Mitwirkende: CEDAW Allianz Deutschland
Download: https://www.wecf.org/de/recht-auf-gleichstellung/

Stellungnahme der Treaty Alliance Deutschland zum zweiten überarbeiteten Entwurf für ein verbindliches VN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten

Unter dem Dach des CorA-Netzwerks für Unternehmensverantwortung haben sich knapp 20 Nichtregierungsorganisationen und Netzwerke zur Treaty Alliance Deutschland zusammengeschlossen, um die Arbeit an einem VN-Abkommen für Wirtschaft und Menschenrechte voranzubringen und die Bundesregierung zur konstruktiven Mitarbeit aufzufordern.

Im August 2020 hat die ecuadorianische Verhandlungsleitung einen überarbeiteten Entwurf des völkerrechtlichen Abkommens zur menschenrechtlichen Regulierung von globalen Wirtschaftsaktivitäten veröffentlicht („Second Revised Draft"). Dieser hat gegenüber Vorgängerversionen an Stringenz und Klarheit gewonnen und bildet die Grundlage für substantielle Verhandlungen während der sechsten Sitzung der Arbeitsgruppe vom 26. bis 30. Oktober 2020. Dieser Bericht ist eine Stellungnahme der Treaty Alliance Deutschland zum „Second Revised Draft".

Mitwirkende: Treaty Alliance Deutschland
Download: https://www.wecf.org/de/stellungnahme-treaty-alliance-deutschland-sep-2020/

CLIMATE ACTION

GJCS | Gender Just Climate Solutions

Global

Wir wissen, dass es vor Ort echte Lösungen gegen die Klimakrise gibt. Um sicherzustellen, dass diese Stimmen und Initiativen gehört werden, stellen wir seit 2015 jährlich gemeinsam mit der Women and Gender Constituency diese Lösungen durch die Gender Just Climate Solutions Awards vor. Diese Lösungen sind Beispiele für klimaresiliente und transformative Entwicklungsmodelle, die vielfältigen sozialen und ökologischen Nutzen bringen. Unser Ziel mit diesem Projekt ist es, wichtige Entscheidungsträger*innen und Staatsoberhäupter davon zu überzeugen, eine geschlechtergerechte und faire Klimapolitik zu gewährleisten, die den Respekt für die Rechte der Frauen* und die Integrität des Planeten an die erste Stelle setzt.

Jede Preisträgerin hat beispielhafte Modelle entwickelt, die auf Solidarischer Ökonomie, Care-Ökonomie, lokalen Technologien, sowie nachhaltigen landwirtschaftlichen Praktiken, wie beispielsweise Agroforstwirtschaft, basieren. Damit machen sie nicht nur in ihren Gemeinden einen Unterschied, sondern verändern auch ihre nationalen politischen Rahmenbedingungen, indem sie sich aktiv für die Gestaltung und Umsetzung von Strategien, Politikvorhaben und Projekten einsetzen.

Anlässlich des fünften Jahrestags des Pariser Klimaabkommens veröffentlichten wir Ende 2020 die Sonderausgabe „Gender Just Climate Solutions“, in der wir die Auswirkungen und Beiträge der GJCS Awards für ein inklusives Klimahandeln in den letzten fünf Jahren bewertet haben. Der Launch der Publikation fand während der Veranstaltung Climate Dialogues zum Pariser Klimaabkommen im Dezember statt, begleitet von einer breiten Social-Media-Präsenz und mehr als 100 Teilnehmenden aus aller Welt.

Trotz der schwierigen Covid-19-Bedingungen und -Restriktionen haben wir unser Mentoring-Programm gestärkt, indem wir virtuelle Training-of-Trainer's-Session und Online-Seminare zum Thema „Women's Entrepreneurship“ für die 15 Preisträgerinnen und die bisherigen Nominierten der Gender Just Climate Solutions veranstaltet haben.

Partnerorganisation: Women & Gender Constituency (WGC)
Gefördert von: Europäische Union, Climate Technology Centre and Network (CTCN), Fondation Raja, Agence Française de Développement (AFD), Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères

MESA | Make Europe Sustainable for All

Europa

Um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (SDGs) und das Pariser Klimaabkommen zu erfüllen, müssen alle europäischen Mitgliedsstaaten ihren Teil beitragen – für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft. Europäer*innen müssen Verantwortung übernehmen und anfangen, die planetaren Grenzen zu respektieren. Dafür setzt sich das MESA Projekt ein.

Im Rahmen dieses Projekts zeigen wir den Weg für einen gerechten ökologischen Wandel auf. Gemeinsam mit 28 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus 15 europäischen Ländern setzen wir uns für die Agenda 2030 ein und informieren über Projekte und Beteiligungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung. An diesem Projekt sind unsere Büros in Frankreich, Deutschland und den Niederlanden beteiligt. Wir koordinieren und führen Dialoggespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen, überwachen die Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, organisieren Kampagnen zu verschiedenen Schwerpunkten und veröffentlichen Informationsmaterial.

2020 erschien im Rahmen von MESA gemeinsam mit SDG Watch Europe der Monitoring Bericht zu den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung mit dem Titel Zeit, nach den Sternen zu greifen. Die Zusammenfassung ist auch auf Deutsch erschienen.

Nach drei Jahren haben wir unser MESA Projekt im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen und blicken auf eine erfolgreiche Sammlung von Events, Publikationen und Gesprächen zurück. Die Agenda2030 wird uns als politischer Prozess noch weiterhin begleiten und ihre SDGs ein wertvoller Orientierungspunkt für unsere Arbeit sein.

Gefördert von: Europäische Kommission
Projektseite: https://www.wecf.org/de/mesa/

LESESTOFF

Neue Publikationen und Schattenberichte zum Thema Klimaschutz

Climate change and women's rights in Germany

Der Schattenbericht zum 77. Arbeitstreffen (PSWG) des Ausschusses der Frauenrechtskonvention (CEDAW) vom 2. bis 6. März 2020 informiert über den Stand der Frauenrechte in Deutschland. Die derzeitige deutsche Klimapolitik verstößt – gemäß den Übereinkommen der Frauenrechtskonvention – gegen die Verpflichtungen des Staates alle Formen der Diskriminierung von Frauen zu beseitigen, indem sie die übermäßige Emission von Treibhausgasen ermöglicht. Dies führt zu einer Zunahme nachteiliger klimabedingter Auswirkungen, die die Rechte von Frauen überproportional beeinträchtigen, sowohl im Inland als auch im Ausland.

Wir appellieren daher an den Ausschuss der Frauenrechtskonvention, die deutsche Regierung zu einer klimagerechteren Politik aufzufordern.

Mitwirkende: Food & Water Europe, Center for International Environmental Law (CIEL)
Download: https://www.wecf.org/de/klimawandel-und-frauenrechte-in-deutschland/ (EN)

Schattenbericht über die Umsetzung der 17 Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs) in Georgien

Die Geschichte Georgiens ist von sozialen Unruhen und wirtschaftlichen Zusammenbrüchen geprägt. Obwohl die Korruptionsbekämpfung, der Aufbau demokratischer Institutionen und die wirtschaftliche Wiederbelebung große Fortschritte gemacht haben, bestehen im Land aufgrund der anhaltenden Armut und Ungleichheit weiterhin erhebliche Herausforderungen.

Im Jahr 2015 ergriff die georgische Regierung nach der Verabschiedung der Agenda 2030 die Initiative, sich der globalen Bewegung für nachhaltige Entwicklung anzuschließen und leitete den SDG-Verstaatlichungsprozess ein.

Der Hauptzweck dieses Schattenberichts ist die Synthese von Forschungsdaten und Fallstudien, um auf Lücken im SDG-Umsetzungsprozess in Georgien aufmerksam zu machen und gegebenenfalls erfolgreiche Fälle hervorzuheben. In Anbetracht des Fachwissens und der strategischen Ausrichtung unserer Arbeit, konzentriert sich der Schattenbericht in erster Linie auf das SDG 5 – Gleichstellung der Geschlechter.

Download: https://www.wecf.org/de/schattenbericht-ueber-die-umsetzung-der-sdgs-in-georgien-en-geo/ (EN, GEO)

GESCHLECHTER-GERECHTE ENERGIEWENDE

Dezentrale Energieprojekte weltweit

Dezentralität ist für uns eines der wichtigsten Bausteine, um die Energiewende sozial gerecht und nachhaltig zu gestalten. Derzeit arbeiten wir an einer Reihe von Projekten, welche dezentral von Bürger*innen produzierte Energie fördern. Um weltweit Veränderungen zu bewirken, stellen wir unser Fachwissen auf nationaler, EU- und internationaler Ebene zur Verfügung: Durch Workshops, Konsultationen, Veröffentlichungen, die Installation von nachhaltigen Energietechnologien, die Implementierung von dezentralen Geschäftsmodellen und den direkten Dialog mit Entscheidungsträger*innen leisten wir unsere Beiträge zu einer geschlechtergerechten und sauberen Energiepolitik - weltweit.

Äthiopien: Grüne Energie in Bürger*innenhand

In Äthiopien arbeiten wir mit der Kaffee-Genossenschaftsallianz OCFCU zusammen und fördern nachhaltige und dezentrale Energietechnologien. Ziel ist es, mehr Frauen in das Management der Technologien einzubeziehen und die Bedeutung einer geschlechtsspezifischen Planung von Projekten aufzuzeigen.

Land: Äthiopien
Partnerorganisationen: ICA Afrika, OCFCU
Gefördert von: Bayerische Staatsregierung

Uganda: Grüne Bürger*innenenergie im ländlichen Uganda

In Uganda arbeiten wir mit verschiedenen landwirtschaftlichen Genossenschaften zusammen, um dort grüne dezentrale Bürger*innenenergie im ländlichen Raum zu fördern. Unser Fokus liegt dabei auf der Zusammenarbeit mit weiblichen und jungen Genossen-

schaftsmitgliedern. Die Genossenschaften betreiben neu installierte Photovoltaikmodule für Licht- und Telefon-Aufladestationen in ihren gemeinsam betriebenen Lagerhallen, eine Solarpumpe zur Bewässerung ihrer Kaffeesämlinge und eine Brikettiermaschine zur Herstellung von Heizmaterial aus landwirtschaftlichen Nebenprodukten.

Land: Uganda
Partnerorganisationen: ARUWE, Caritas Luweero, GIZ Uganda, UNREEA, Bürgerenergiegenossenschaft BENG eG
Gefördert von: Bayerische Staatsregierung, Urbis Foundation, Siemens Stiftung

Energiegenossenschaften in Osteuropa, dem Kaukasus und Uganda

In Osteuropa und im Kaukasus haben wir mehr als 800 Solarkollektoren für Warmwasser gebaut, 30 Basisorganisationen in vier Ländern mit kleinen Zuschüssen bei der Entwicklung nachhaltiger Energielösungen unterstützt und verschiedene Systeme für heimisches Biogas getestet. Wir haben In Georgien 5 Energiegenossenschaften gegründet. Außerdem haben wir in Uganda 10 Biogasanlagen für einkommensschwache alleinstehende Frauen installiert.

Länder: Georgien, Kirgistan, Uganda
Partnerorganisationen: ARUWE, GREENS Movement, RCDA,
Rescoop, CoopsEurope
Gefördert von: Europäische Union, Bayerische Staatsregierung, Urbis Foundation, Erbacher Stiftung

Europa und Türkei: The Power of Energy Communities

Das Projekt Power of Energy Communities ist eine gemeinsame Initiative von vier NROs mit denen wir unsere Erfahrungen zu Energiegemeinschaften austauschen und Best Practices zur dezentralen Energieproduktion in Bürger*innenhand vorstellen. Durch nationale Workshops wollen wir unser Wissen weitertragen an lokale Gemeinschaften, Landwirt*innen, Kleinunternehmer*innen und Bürger*innen, insbesondere Frauen* und Jugendliche, um Bürgerenergie und damit auch eine gerechte Energiewende weiter voranzutreiben.

Länder: Dänemark, Deutschland, Polen, Türkei
Partnerorganisationen: INFORSE Europa, Spółeczny Instytut Ekologiczny, Troya Çevre Derneği
Gefördert von: ERASMUS+

EMPOWERMED
Empowering women to take action against energy poverty in the Mediterranean

Europa

In dem Horizon 2020 Projekt EmpowerMED setzen wir uns gemeinsam mit NROs, Universitäten und Forschungsinstituten für die Bekämpfung von Energiearmut im Mittelmeerraum ein. Der Fokus auf Frauen ist dabei von besonderer Bedeutung, da diese meist stärker von Energiearmut betroffen sind. Im Rahmen von EmpowerMED entwickeln wir praktische Lösungen, um von Energiearmut betroffenen Haushalten die Möglichkeit zu geben, ihren Energieverbrauch besser zu messen und zu planen, energieeffiziente Haushaltsgeräte zu erhalten und ihnen Zugang zu bezahlbaren und erneuerbaren Energiequellen zu ermöglichen.

Im Jahr 2020 konnten wir trotz der erschwerten Umstände durch die Covid-19 Pandemie einige Erfolge feiern. Ein Meilenstein ist die Publikation über geschlechtsspezifische Aspekte in Finanzierungssystemen zur Bekämpfung von Energiearmut, in der über Diskriminierung aufgrund von Gender in europäischen Förderprogrammen berichtet wird. Zudem organisierten wir einige Webinare und Trainings zum Thema Energiearmut. Doch insbesondere freuen wir uns über den Erfolg unserer spanischen Partner*innen in diesem Projekt, die 35.000 sozial schwache Familien in Spanien von ihren Strom-

kosten befreien konnten. Mit diesem wunderbaren Ausgang setzen wir auf ein vielversprechendes Fortlaufen des Projekts in 2021.

Länder: Slowenien, Kroatien, Albanien, Italien, Spanien, Frankreich
Partnerorganisationen: Associació Catalana d'Enginyeria Sense Fronteres, Drustvo Za Oblikovanje Odrzivog, Focus Drustvo Za Sonaraven Razvoj, Fundacio Institut de Recera de l'energia de Catalaunya, GERES Europe Mediterranean, Milieukontakt, SOGESCA s.r.l., Universitat Autonoma de Barcelona
Gefördert von: Horizon 2020, Förderprogramm der europäischen Kommission

Projektseite: https://www.empowermed.eu/

W4RES
Women for renewable energy sources

Europa

Ein weiteres Horizon2020 Projekt im Bereich Gender und Energiewende ist das 2020 frisch angelaufene W4RES Projekt. Ziel des Projekts ist es, die Beteiligung von Frauen* an der Markteinführung und -nutzung von erneuerbaren Heizungs- und Kühlungstechniken durch langfristige Unterstützungsmaßnahmen zu erhöhen.

Das Grundkonzept des Projekts beruht auf der Perspektive, Frauen* als Agentinnen des Wandels in der Energiepolitik zu sehen. Daher müssen sie in die nötigen Prozesse eingebunden werden, um unsere Klima- und Energieziele für 2030 erreichen zu können. Aktuell sind in der Branche der erneuerbaren Energie aber erschreckend wenig Frauen* in Führungspositionen vertreten. In interaktiven Workshops und Interviews mit Expert*innen gehen wir diesem niedrigen Anteil auf den Grund und erarbeiten Schritte, um ihn zu erhöhen.

Länder: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Italien, Norwegen und Slowakei
Partnerorganisationen: Q-PLAN, APRE, CiviES-Co, Energy Agency of Plovdiv, European Center for Women and Technology, European Green Cities, The Association of European Renewable Energy Research Centres, Hochschule fur Technik Stuttgart, Pedal consulting, Steinbeis, White research
Gefördert von: Horizon 2020, Förderprogramm der europäischen Kommission

ENTRANCES
Die Energiewende sozial gerecht gestalten

Europa

Das Forschungsprojekt Entrances nimmt Regionen unter die Lupe, die stark von der Gewinnung fossiler Brennstoffe abhängig sind. Unter Berücksichtigung verschiedener sozialer Aspekte, versucht es Antworten auf die komplexen gesellschaftlichen Zusammenhänge der Energiewende zu finden. Auf dieser Grundlage sollen Empfehlungen formuliert werden, welche der Bewältigung von sozialen Schwierigkeiten in der Umstellung auf nachhaltige Energiegewinnung dienen sollen. Das Projekt beabsichtigt, die Herausforderungen, mit denen Regionen wie das Lausitzer oder Rheinische Braunkohlerevier konfrontiert sind, ernst zu nehmen und zu bewältigen - und zwar unter Berücksichtigung mehrdimensionaler Perspektiven und unter Einbeziehung verschiedener Schlüsselakteur*innen auf territorialer, regionaler, nationaler, europäischer und globaler Ebene.

Länder: Spanien, Italien, Deutschland, Österreich, Norwegen, Belgien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Frankreich, Großbritannien
Partnerorganisationen: University of A Coruña, ENEA, K&I, IWH, Leibniz Institute of Ecological Urban and Regional Development, ZSI, NTNU, EURADA, Alexandru Ioan Cuza University of Iași, SPI, CSPS, Cardiff University
Gefördert von: Horizon 2020 Förderprogramm der europäischen Kommission

LESESTOFF

Neue Publikationen zum Thema Geschlechter-gerechte Energiewende

Frauen.Energie.Wende!

Diese Publikation veranschaulicht, warum das Vorhaben Energiewende nur mit der gerechten Teilhabe von Frauen* und marginalisierten Gruppen effizient und in der erforderlichen Geschwindigkeit umgesetzt werden kann.

Für viele marginalisierte Gruppen unserer Gesellschaft existieren fragwürdige und willkürliche, gleichzeitig systematische Grenzen und Hindernisse, um ihren Bedürfnissen als Konsument*innen und Produzent*innen erneuerbarer Energien sowie als Arbeitnehmer*innen und (politische) Entscheidungsträger*innen im Energiesektor nachzukommen. Diese Publikation richtet sich an alle Akteur*innen in Wirtschaft, Politik und im Zivilbereich, die die Themen Gender und Energie bisher nicht in Zusammenhang gebracht haben.

Gefördert von: Europäische Kommission im Rahmen des MESA Projektes

Download: https://www.wecf.org/de/84729-2/

Innenraumverschmutzung Georgien

In Georgien sterben jedes Jahr etwa 42 von 100.000 Menschen vorzeitig an den Folgen von Luftverschmutzung in Innenräumen. Unsere Studie befasst sich mit der Notwendigkeit die Luft in Innenräumen zu verbessern und das Bewusstsein für die Umwelt- und Gesundheitsrisiken zu schärfen, die mit luftverschmutzenden Aktivitäten in Innenräumen verbunden sind. Dafür wurden Daten über die Raumluftqualität in 59 Kindergärten in drei Regionen innerhalb Georgiens gesammelt. Eins der wichtigsten Ergebnisse ist, dass die Verwendung von Holzöfen die Hauptursache für die hohe Luftverschmutzung in Kindergärten ist. Eine Tatsache, der entgegengewirkt werden kann.

Die Publikation wurde zusammen mit WECF Georgien und dem National Center for Disease Control and Public Health (NCDC) erarbeitet.

Download: https://www.wecf.org/de/innenraumluftverschmutzung-kindergaerten-georgien/ (EN)

WASSER UND BIODIVERSITÄT

WSSP – Wasser und Sanitärsicherheitsplanung in der Balkanregion

Europa

In unserem WSSP Projekt fördern wir das öffentliche Bewusstsein und die eigenverantwortliche Handlungsfähigkeit im Bereich Umweltschutz, Wasserqualität und Sanitärversorgung im ländlichen Raum der Balkanländer Rumänien, Albanien, Nordmazedonien und seit neuestem auch Serbien.

Unser WSSP Kompendium, das wir in den vorhergehenden Projektjahren entwickelten, wurde 2020 bei Institutionen der Wasserver- und Abwasserentsorgung, Behörden, NROs und Schulen im ländlichen Raum der Projektländer verbreitet.

2020 konnten wir außerdem mit dem neuen Kapitel zum Thema "How to reduce and prevent the spread of infectious diseases in schools" beginnen, das im Jahr 2021 fertig gestellt werden soll. Wir freuen uns außerdem zwei neue Projektpartner*innen aus Serbien und Albanien gewonnen zu haben, die gemeinsam mit uns an einem sicheren Zugang zu sauberem Wasser in der Balkanregion arbeiten.

Neben unserem Kick-Off-Meeting mit unseren Projektpartner*innen im Oktober veranstalteten wir mit Journalists for Human Rights aus Nordmazedonien im November das Online Seminar Media Training on Social Media – How to be visible? zu den Themen Nutzung von Sozialen Medien und Menstrual Health Management. Hier lernten alle interessierten Partner*innen, wie die Sichtbarkeit von WSSP-Projekten in den (Sozialen) Medien erhöht werden kann.

Am World Toilet Day (19. November) erinnerten wir zudem mit einer Social Media Kampagne an das Recht auf sicheren Zugang zu sauberem Wasser für jeden Menschen.

Durch die Anerkennung im Namen des BMU haben wir die Möglichkeit, unsere Arbeit mit Lehrkräften, Schüler*innen, NROs und lokalen Behörden in osteuropäischen Dörfern und Städten fortzusetzen und die Situation in der Balkanregion weiterhin tatkräftig zu verbessern.

Länder: Rumänien, Albanien, Nordmazedonien, Serbien
Partnerorganisationen: Aquademica (Rumänien), Women in Development Shkodra (WIDSH, Albanien), Journalists for Human Rights (JHR, Nordmazedonien), Milieukontakt (MA, Albanien), Environmental Ambassadors for Sustainable Development (EASD, Serbien)
Gefördert von: BMU-Förderprogramm „Exportinitiative grüner und nachhaltiger (Umwelt-) Infrastruktur"

Projektseite: https://www.wecf.org/de/wssp/

Insektenbestand und Pestizidbelastung in Naturschutzgebieten

Deutschland

In den letzten 35 Jahren wurde in ländlichen Gebieten ein starker Rückgang von Insektenpopulationen in Deutschland trotz verschiedener Naturschutzmaßnahmen festgestellt. Pestizidrückstände gelten als mögliche Ursache. In verschiedenen deutschen und internationalen Forschungsstudien konnten sie in landwirtschaftlichen Böden, Luft, Rinde, Honig und Wasser identifiziert werden. In dem Projekt „Erforschung der Korrelation zwischen Insektenbestand und Pestizidbelastung in Naturschutzgebieten" überprüften wir gemeinsam mit Buijs Agro-Services und dem Entomologischen Verein Krefeld (EVK) ob und inwiefern ein Zusammenhang zwischen Pestizidbelastung und Insektenbeständen in deutschen Naturschutzgebieten besteht.

Die Ergebnisse wurden 2020 in dem Forschungsbericht Insektenschwund und Pestizidbelastung in Naturschutzgebieten in Nordrhein-Westphalen und Rheinland-Pfalz abschließend veröffentlicht. Insgesamt wurden in über 30 Materialproben die Rückstände von 94 verschiedenen Pestiziden entdeckt. Dieses Resultat nehmen wir mit großer Besorgnis auf. Daher stellt der Forschungsbericht neben den Analyseergebnisse auch Empfehlungen an Forschung, Politik, Umweltorganisationen und die Agrarwirtschaft vor.

Die Veröffentlichung der Studie wurde durch online Aktionen begleitet. Es ist ein Workshop zur Vorstellung der Ergebnisse geplant, sowie eine offizielle Übergabe der Studie an die Umweltministerin und weitere hochrangige Vertreter*innen der Umweltpolitik.

Partnerorganisationen: Buijs Agro-Services, Entomologischer Verein Krefeld (EVK)
Gefördert von: Deutsche Postcode Lotterie und Europäische Union im Rahmen des Programms Make Europe Sustainable for All.

LESESTOFF

Neue Publikationen zum Thema geschlechtergerechte Wasser- und sanitäre Versorgung

Handbuch: Geschlechtergerechte Energie- und WASH-Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit

Die Sicherung des Zugangs zu bezahlbarer, verlässlicher und erneuerbarer Energie sowie der Zugang zu einer sicher verwalteten Wasser- und Sanitärversorgung sind wesentliche Bereiche der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und erfahren aufgrund der Klimakrise eine zunehmende Dringlichkeit.

Geschlechtergerechtigkeit wird bereits in Entwicklungsprogrammen und -projekten angestrebt: Viele Geldgeber*innen verlangen in ihren Ausschreibungen, dass Gender Mainstreaming in den Projekten umgesetzt werden muss.
Es fehlt NROs jedoch meist an Instrumenten, Know-how sowie z.T. dem Budget zur Implementierung einer konsequenten geschlechtergerechten Umsetzung der Projekte.

Aufgrund der Nachfragen von Partnerorganisationen möchten wir das Bewusstsein für Geschlechtergerechtigkeit in der EZ stärken und im Sinne der Agenda 2030 weitergeben sowie in maßgebliche internationale fachliche Diskussionen tragen. So entstand unser Energie- und WASH-Handbuch – das Handbuch für ein besseres Morgen. Das Ziel ist, mit unseren Erfahrungen aus den kombinierten Themenbereichen der sozialgerechten Energie-, Wasser- und Sanitärversorgung die Qualität der entwicklungspolitischen Projekte im In- und Ausland nachhaltig zu verbessern.

Partnerorganisation: Engagement Global
Gefördert von: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und im Rahmen des Projekts Make Europe Sustainable for All mit Mitteln der Europäischen Kommission.

Download: https://www.wecf.org/de/84749-2/

CHEMIKALIEN UND GESUNDHEIT

Nestbau – Mehr Schutz vor schädlichen Chemikalien

Deutschland, Niederlande, Frankreich

Nur wenige Verbraucher*innen sind sich der schädlichen Auswirkungen der Chemikalien bewusst, denen sie in ihrem täglichen Leben ausgesetzt sind. Vor allem Kinder und Schwangere sind aufgrund ihres sensiblen Hormonhaushalts und sensibler Entwicklungsphasen bedroht. Wenngleich es die Verantwortung der Politik ist, für sichere Produkte zu sorgen, stellen wir im Rahmen unseres Nestbau Projekts hilfreiche Tools zum besseren Schutz vor schädlichen Chemikalien zur Verfügung.

Im Jahr 2020 haben wir unsere Infoseite www.nestbau.info gelauncht. Hier finden vor allem Schwangere und Eltern Informationen, wie sie eine gesunde und giftfreie Umgebung für sich und ihre Kinder schaffen können. Die App „Giftfrei Einkaufen", die während des Einkaufs bequem über problematische Inhaltsstoffe in Kosmetika und Alltagsprodukten aufklärt, wurde ebenfalls relauncht. Außerdem konnten wir die Neuauflage unserer Infobroschüre „Vorsicht! Schadstoffe im Alltag" neben Französisch, Englisch und Türkisch auch auf Chinesisch übersetzen und an über 10.000 Münchner Haushalte verteilen. Dazu informierten wir regelmäßig mit Online-Seminaren zum Thema Chemikalien und Gesundheit.

Partner: FIGO, Association of Midwives Germany, Baby be Good
Gefördert von: Umweltbundesamt (UBA), Landeshauptstadt München (Referat für Gesundheit und Umwelt), Europäische Union, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), European Environment and Health Initiative (EEHI).

Broschüre: https://www.wecf.org/de/81724-2/
App: https://nestbau.info/gut-zu-wissen/giftfrei-einkaufen-app/

SAICM Beyond 2020

global

2002 vereinbarten die Staatsführungen auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg, die negativen Auswirkungen

von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt bis 2020 zu minimieren. Hierzu wurde die VN-Rahmenvereinbarung SAICM (Strategic Approach to International Chemicals Management) verabschiedet. Doch was passiert nach 2020? Dies wird von den Vertragsstaaten noch verhandelt.

Als NRO-Stakeholder begleiten wir den SAICM-Prozess seit seinem Beginn. Im Rahmen der Verhandlungen für den Folgeprozess SAICM 2.0 setzen wir uns für eine Konkretisierung der Ziele und Mechanismen ein, damit deren Umsetzung und die Inklusion von Gender Aspekten konsequenter vorangetrieben werden kann. Dafür beteiligen wir uns aktiv an den Vertragsverhandlungen, bringen unsere NRO Position mit ein und stellen Hintergrundinfos, Artikel und Neuigkeiten zum Prozess auf unserem SAICM Blog zur Verfügung. Darüber hinaus informieren wir im Rahmen von online Seminaren Politiker*innen, Medien und Interessierte zum Thema.

Zur Vorbereitung auf die Internationale Konferenz über das Chemikalienmanagement (ICCM 5), auf der über den Folgeprozess entschieden werden soll, haben wir uns im Jahr 2020 mit vier weiteren deutschen Nichtregierungsorganisationen zusammengeschlossen und die gemeinsame Webseite Für das Recht auf eine Giftfreie Zukunft entwickelt. Gemeinsam setzen wir uns für ambitionierte Ergebnisse auf der Konferenz ein und bringen das Thema schädliche Chemikalien stärker ins allgemeine Bewusstsein.

Die ICCM 5 hätte im Oktober 2020 in Bonn stattfinden sollen. Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurde sie jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben, was wir sehr bedauern. Andere intersessionale Veranstaltungen wurden mit unserer Beteiligung virtuell durchgeführt.

Partnerorganisationen: BUND, Forum Entwicklung und Umwelt, PAN Germany, hej!support
Gefördert von: Umweltbundesamt (UBA), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), European Environment and Health Initiative (EEHI).

LESESTOFF

Neue Publikationen zum Thema

Wege aus der Plastikkrise - Forderungen der deutschen Zivilgesellschaft

Erstmalig haben sich in Deutschland große zivilgesellschaftliche Akteur*innen zu einem Bündnis zusammengeschlossen, um Lösungen bezüglich der globalen Plastikkrise auszuarbeiten. Gemeinsam mit der Heinrich Böll Stiftung, Greenpeace, dem BUND Naturschutz und sieben weiteren NROs haben wir 15 Forderungen an die Bundesregierung formuliert.

Deutschland ist bei der Verwendung von Kunststoffen europaweit trauriger Spitzenreiter. Deshalb kommt uns eine ganz besondere Verantwortung zu, global zur Lösung des Problems beizutragen. Auf gut 40 Seiten werden die verschiedenen Forderungen des Bündnisses vorgestellt, erklärt und Lösungsansätze erläutert. Herstellung, Verteilung, Verwendung, Weiterverarbeitung - im gesamten Lebenszyklus eines Plastikproduktes gibt es Schraubstellen zum Nachbessern.

Download Publikation: https://www.wecf.org/de/wege-aus-der-plastikkrise-forderungen-der-deutschen-zivilgesellschaft-2/
Bündnisseite: http://www.exit-plastik.de/

Hintergrundpapier Endokrine Disruptoren

Endocrine Disrupting Chemicals (EDCs) sind Chemikalien, die das Hormonsystem stören. Daher nennen wir sie auch gerne „Hormongifte". EDCs können extrem schädlich sein und kommen in vielen Alltagsprodukten vor.

Daher haben wir gemeinsam mit hej!support und PAN Germany dieses Hintergrundpapier zu EDCs erarbeitet. Die Publikation informiert kurz und prägnant über die aktuelle politische Situation zum Thema, über die wichtigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse und welche Auswirkungen EDCs auf Menschen und Umwelt haben können. Sie richtet sich an alle, die sich schnell und verständlich zu EDCs informieren möchten.

Hintergrundpapier: https://www.wecf.org/de/hintergrundpapier-endokrine-disruptoren/

13
MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

14
LEBEN UNTER WASSER

15
LEBEN AN LAND

16
FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

17
PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

WECF e.V.
St.-Jakobs-Platz 10
D - 80331 München
Phone: +49-89-23239380
Fax: +49-89-232393811

www.wecf.org
www.women2030.org
www.wecf.org/de